

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und
Sonntag und wird am Abend vorher
ausgegeben und versendet.
Vierteljahrspreis 1 Mark 20 Pfennige
ausgeschlossen Post- und Postgebühren.
Bestellungen
werden in unserer Expedition, von
den Voten, sowie allen Postanstalten
angenommen.

Wochenblatt

für Zschopau und Umgegend.



Amtsblatt

für die Königliche Amtshauptmannschaft Zschopau, sowie für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Zschopau.

Nr. 54.

Sonntag, den 7. Mai 1910.

78. Jahrgang.

F. F. Pflichtfeuerwehr.

Sonntag, den 8. Mai 1910, 1/27 Uhr vormittags
Übung der gesamten Pflichtfeuerwehr.
Sammeln am unteren Neumarkt. Das Kommando.

Bestellungen auf das Wochenblatt

werden jederzeit in der Expedition und bei allen Zeitungsboten angenommen.
Die Expedition des Wochenblattes.

Aus Sachsen.

Zschopau, den 6. Mai 1910.

Alle diejenigen Personen, welche der Pflichtfeuerwehr angehören, werden darauf aufmerksam gemacht, daß die vom Kommando erlassenen Bekanntmachungen über die Abhaltung von Übungen künftig nicht mehr im Inseratenteil, sondern bei den „Amtlichen Bekanntmachungen“ Aufnahme finden.

Himmelfahrtstag! Dem loht es da nicht hinaus in die junge Blütenpracht des hohen Venzes! Wie viele Vorbereitungen werden nicht Wochen vorher schon getroffen, um einen Ausflug in Vereinskreisen in die Wege zu leiten. Und mit welchem Eifer werden vorher die Wetterberichte studiert, welche Hoffnungen knüpfen sich daran, o möchte doch nach der langen nächtlichen Regenzeit die Sonne ihre belebenden und wärmenden Strahlen über die Erde ausbreiten! Leider erwiesen sich alle Hoffnungen diesmal als trügerische. Grau in grau war der Himmel gefärbt, erst nur ganz leise, später etwas kräftiger tröpfelte ein kaltes unerquickliches Näß von oben herab und erst am Abend — zu spät — teilten sich die Wolken und die Sonne sandte noch einen flüchtigen Abschiedsgruß auf die Erde hinab, ehe sie im Westen verschwand. Aber was sieht das Wetter dem wunderlustigen Turner- oder Sängersmann an? „Früh gewagt ist halb gewonnen!“ heißt es, und vorwärts geht's trotz alledem; ein lustiges Marschlied läßt alle Unbill des Wetters zurücktreten. Auch unsere Stadt wurde von diesem Wandertriebe berührt. Während die beiden hiesigen Männergesangsvereine zum edlen Sängervettestreit nach Schloßhagen-Porschenhof auszogen und unser Allgemeiner Turnverein eine Wanderung von Frankenberg aus nach Wittweida unternahm, lehrten bei uns der Frankenberger Turnverein, eine Herren-Gesellschaft aus Chemnitz und die Freiwillige Feuerwehr der Patentpapierfabrik zu Penig in Sachsen ein, die ihrer Zirkusfabrik in Wiltschütz einen Besuch gemacht und gegen Abend unter den Klängen eines flotten Marsches hier einzogen, um im Kaiserhof mit einem Tänzchen ihren Ausflug zu beschließen. — Unsere Städtische Kapelle trotzte auch der Unbill des Wetters, denn pünktlich am Vormittag ließ sie ihre lieblichen Weisen in den im jarten Frühlingsschmuck prangenden Anlagen auf dem Königsplatz erklingen, immerhin eine ziemlich große Zuhörerschaft findend.

Der König wohnte am Mittwoch mit seinen Söhnen und dem Prinzen Johann Georg vormittags 1/2 11 Uhr der Jahrhundertfeier des 1. Trainbataillons Nr. 12 bei und nahm mit dem Prinzen Johann Georg nachmittags 4 Uhr an dem Festessen der Offiziere im Rgl. Besondere auf der Bräuslischen Terrasse teil. Die Rückkehr von Larvis (Kärnten), wohin sich der Monarch am Mittwoch abend begab, erfolgt am 12. Mai.

Der Männergesangsverein zu Erdmannsdorf ernannte Herrn Kantor Guido Bergelt daselbst in Anbetracht seiner langjährigen Verdienste um die Leitung des Vereins zu seinem Ehrenmitgliede und überreichte ihm feierlich die Urkunde darüber am Sonntag, den 1. Mai, vormittags durch eine Deputation.

Eine eigenartige Himmelserscheinung, die mit der Annäherung des Halley'schen Kometen an die Erde im Zusammenhang stehen dürfte, konnte man in der Nacht vom 2. zum 3. Mai auf den Hochebenen um Dresden beobachten. Nach Sonnenuntergang bildete sich am nordwestlichen Horizont ein mächtiger erst gelblicher, dann mehr weißlicher Lichtschein, der sich am östlichen Himmel in kleineren Dimensionen widerspiegelte. Die Lichterscheinung wirkte umso großartiger als der übrige Himmel besonders im Osten mit gewitterartigen Wolken dicht bedeckt war. Das Schauspiel dauerte bis nach Mitternacht in voller Größe an und ward dann immer kleiner. Um 2 Uhr war alles verschwunden. Obwohl der Himmel klarlos war und auch der Mond nicht schien, konnte man im Freien während der Lichterscheinung ungefähr so viel sehen, wie im Stadium vorgeschrittener Dämmerung.

Mittwoch nachmittag gegen 1 Uhr ereignete sich auf der Landstraße Roffen-Döbeln ein Automobilunglück. Dem Automobil des Kaufmanns Bindernagel aus Döbeln lief der Jagdhund eines Marbacher Fabrikbesizers in der Nähe von Choren entgegen. Um den Hund nicht zu überfahren, wollte

Bindernagel das Automobil auf eine Wiese lenken. Er fuhr aber dabei an einen Kilometerstein. Bei dem Anprall wurde der vordere Teil des Gefährtes stark beschädigt. Die mit im Automobil sitzende Frau Bindernagel wurde herausgeschleudert und fiel so unglücklich, daß der Tod bald darauf eintrat. Herr Bindernagel blieb unverletzt.

Der sozialdemokratische Führer Johannes Fischer, der durch Spekulationen zahlreiche Leute in Wittweida geschädigt hat und dann in die Schweiz flüchtete, ist aus der sozialdemokratischen Partei ausgeschlossen worden.

In der Nacht zum Mittwoch ist in die Postagentur zu Oberwürschütz ein Einbruch verübt worden. Das Diebesgeland hat sich durch Einbrechen zweier Fensterscheiben von hinten Zugang in die im Parkerte gelegenen Räume der Postagentur verschafft. Hier wurde der Spind gewaltsam erbrochen, die 64 Kilo schwere Geldkassette ausgehoben und letztere durch das von innen geöffnete Fenster der Postagentur auf die Straße geworfen, nach vollbrachter „Arbeit“ aber in den Wald geschleppt, wo man sie gestern morgen, das Schloß abgeschlagen und demoliert, wieder fand und zurückbrachte. Auch der Tischkasten des vom Briefträger benutzten Schreibtisches wurde erbrochen und daraus ein Betrag von ca. 6 Mk. geraubt. In der Geldkassette hatten sich nur Aktien und sonstige dienstliche Papiere befunden, welche der oder die ob dieser Entdeckung gewiß enttäuschten Diebe unberührt ließen. Der Herr Postverwalter hatte während der Nacht Geld und Wertpapiere an sicherem Orte untergebracht. Der angerichtete Schaden beträgt ca. 20—25 Mk.

Vor einigen Tagen hatte sich der elfjährige Pflegesohn eines Einwohners in Delsnitz mit einer Sparbüchse mit 14 Mark Inhalt aus der elterlichen Wohnung heimlich und spurlos entfernt. Unter einem Teller wurde ein Zettel gefunden, auf welchem stand: „Adieu, ich nehme mir das Leben“. Er hatte sich, da er barfuß war, vor seinem Verschwinden noch Schuhe und Strümpfe gekauft und war mit der Eisenbahn direkt nach Plauen gefahren. Als er kein Geld mehr hatte, ging er in Plauen betteln und wurde dabei von der dortigen Polizei aufgegriffen, festgenommen und seinen Eltern zugeführt.

Mittwoch morgen gegen 1/3 3 Uhr wurden in Werdau die Bewohner des mittleren Stadtteiles durch Feuerlärm aus dem Schlafe geweckt. Es brannte das Haus Reichenbacher Straße 62. Leider gelang es der eifrigen Tätigkeit der Feuerwehr, die in kurzer Zeit an der Brandstelle erschienen war, nicht, den Brand zu lokalisieren. Das Feuer griff vielmehr auf die rechts und links stehenden Nachbarhäuser über und teilte sich noch einem weiteren Gebäude mit, so daß schließlich vier Wohnhäuser in Flammen standen. Erst gegen Morgen konnte die angestrengt arbeitende Feuerwehr den Brand dämpfen. Von Glück konnte man noch reden, weil, trotzdem der Brand mit rasender Schnelligkeit um sich griff und verschiedene Personen weiter nichts retten konnten, als das, was sie auf dem Leibe trugen, keine Menschenleben zu beklagen sind. Von den Abgebrannten hat nur ein einziger nicht verfehlt. Ueber die Entstehungsurache ist bis jetzt noch nichts bekannt.

Das Zerwürfniß zwischen Gemeinderat und Kirchenvorstand in Cranzahl i. Ergz. wegen Erbauung einer neuen Kirche ist noch nicht beigelegt. Der Gemeinderat hat neuerdings beschlossen, gegen die königliche Kircheninspektion, von welcher der Widerspruch gegen die Aufnahme einer tilgbaren Anleihe von rund 100000 Mk. zum Neubau einer Kirche zurückgewiesen wird, Rekurs zu erheben. Der Gemeinderat kann die Ansicht der königlichen Kircheninspektion nicht teilen, daß ein Anlagenbedarf von gegenwärtig 192 Prozent der Staatseinkommensteuer, der sich aber noch Aufnahme der in Frage stehenden Anleihe auf 229—230 Prozent steigern würde, noch in mäßigen Schranken sich bewege. Trotz aller Unstimmigkeiten werden die Vorbereitungen des Kircheneubaus vom Kirchenvorstand unablässig weiter betrieben.

Ein Anhänger der Sozialdemokratie, der sich die Anspitzung einer roten Fahne auf einem Baum in der Nähe des Kurhauses in Tambach zur Aufgabe gemacht, hatte das Unglück, von dem Baume abzustürzen und erlitt dabei schwere Beinbrüche und innere Verletzungen.

Zu dem Raubmord in Partitz bei Leipzig wird noch gemeldet: Unter dem Verdacht, dieses Verbrechen begangen

zu haben, wurden bald darauf von der Leipziger Kriminalpolizei der am 13. Juni 1888 in Freiberg geborene Stall-schweizer Schwinger und der 26 Jahre alte Stallschweizer Ziegenhenn aus Pössendorf verhaftet. Während letzterer jede Teilnahme an der Tat hartnäckig leugnete, legte Schwinger ein umfassendes Geständnis ab. Danach haben Schwinger und Ziegenhenn, die beide arbeitslos waren, bereits am Montag beim Gutbesitzer Afermann, dem früheren Dienstherrn Schwingers, einen Einbruchdiebstahl versucht, sind aber gefehlt worden. In der vergangenen Nacht haben sie den Versuch wiederholt, sind in die Wohnung der Witwe Eichmann eingedrungen und haben diese gefesselt und gefnebelt, um ungestört in der ganzen Wohnung nach Wertfachen suchen zu können. Als es aber der armen Frau doch trotz des Knebelns gelungen war, einen Schrei auszustößen, haben ihr die beiden Unholde von neuem einen Knebel in den Mund gepreßt und Schwinger hat der Frau, während Ziegenhenn weiter alle Behältnisse durchsuchte, ein Kopfkissen so fest über das Gesicht gehalten, daß die bedauernde Frau ersticken mußte. Die Beute der beiden Verbrecher bestand in 4 Mark Bargeld, einer Uhr mit Kette, einer Brosche und einem Ohrring.

Vom Landtage.

Zweite Kammer.

Sitzung am 4. Mai.

Die Kammer erledigte eine umfangreiche Tagesordnung, die folgende Punkte umfaßt: Schlußberatung über Kap. 102 und 103 des Etats, Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten und Gesandtschaften betreffend.

Schlußberatung über das Dekret Nr. 29, einen zweiten Nachtrag zu dem Etat auf die Finanzperiode 1908/09 und einen weiteren Nachtrag zu dem Finanzgesetz auf die Jahre 1908 und 1909 betreffend.

Allgemeine Vorberatung über das Dekret Nr. 34, die Veräußerung eines Teiles des vormals militärisch-kaiserlichen Areals in Dresden-Neustadt an die Stadtgemeinde Dresden betreffend.

Schlußberatung über das Dekret Nr. 10, die Einnahmen und Ausgaben bei dem Domänenfonds in den Jahren 1907 und 1908 betreffend.

Schlußberatung über Kap. 1 des Etats, Forsten betreffend.

Schlußberatung über Kap. 66 des Etats, Ober-Eichungs-kommission und Staatssekretär betreffend.

Schlußberatung über Kap. 61 des Etats, Landstallamt zu Moritzburg betreffend.

Sämtliche Punkte werden meist einstimmig nach den Anträgen der Deputationen angenommen.

Hierauf trat das Haus in die allgemeine Vorberatung über den Antrag des Abgeordneten Günther und Genossen, die Einberufung des ordentlichen Landtages spätestens im Oktober eines jeden Jahres betreffend.

Vom Reichstag.

Sitzung am 4. Mai.

Der Reichstag überwies heute den Bericht der Reichsschuldenkommission vom 21. März an die Rechnungs-kommission, er verabschiedete in dritter Lesung debattelos das Postgesetz und setzte dann die zweite Lesung des Gesetzes über die Entlastung des Reichsgerichts fort. Bei der Abstimmung war das Ergebnis zunächst zweifelhaft, sodaß der Hammelsprung vorgenommen werden mußte, der die Annahme der Gebührenordnung mit 104 gegen 98 Stimmen ergab. Zum Schluß wurde noch ein Antrag Kirsch über die Durchführung des Gesetzes angenommen und damit die Vorlage in zweiter Lesung erledigt. Nach kurzer Debatte wurde dann auch das Stellenvermittlungs-gesetz im wesentlichen nach den Beschläffen in zweiter Lesung fast einstimmig angenommen. Dann folgte die dritte Lesung der südafrikanischen Aufwandskosten, bei welcher natürlich als erster Redner Herr Erzberger das Wort nahm, um eine Anzahl früherer Behauptungen gegenüber dem Staatssekretär aufrechtzuerhalten und den angeblich bereits ab-

Exzerate werden mit 10 Pfennigen für die 4-gespaltene Korpuszeile berechnet und bis mittags 12 Uhr des dem Tage des Erscheinens vorhergehenden Tages angenommen.

Für Nachweis und Offerten-Aannahme 10 Pfennige Extragebühr.

Fernsprech-Anschluß Nr. 12.